

RUF
MODE

Wir bekommen jeden Monat **neue Mode** für Damen und Herren. Ein Besuch lohnt sich.

VORSTADTPLATZ 5 / 4242 LAUFEN
WWW.RUFMODE.CH

Auto Götte AG
4153 Reinach

Ford
Seit 1962



Tel. 061 717 94 50 - www.autogoette.ch

P.P. A 4144 Arlesheim Post CH AG

Birsecker Nationalratssitz in weiter Ferne



Erzielten gute persönliche Resultate (v. l.): Béatrix von Sury (CVP), Miriam Locher (SP), Balz Stückelberger (FDP) und Caroline Mall (SVP).

BILD: ZVG / WOB

Weder das Birseck noch das Dorneck können für die nächsten vier Jahre einen Vertreter nach Bern schicken. Zwar erzielten vier Kandidierende persönliche Erfolgsergebnisse auf ihren Listen, Aussichten auf einen Nationalratssitz scheinen aber unrealistisch.

Tobias Gfeller / Fabia Maieron

Béatrix von Sury hat gut lachen: Auf der ausgeglichenen Liste der CVP, auf der Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter obenaus schwingt, schaffte es die Reinacher Gemeindevizepräsidentin auf Platz zwei und ist somit erste Nachrückende. Zwar ist nicht davon auszugehen, dass Schneider-Schneiter während der kommenden Legislatur zurücktritt. Trotzdem ist das Resultat für von Sury ein persönlicher Erfolg. «Ich habe mir schon erhofft, dass ich mich vorne platzieren kann. Platz zwei ist natürlich super.» Sie habe von ihrer Bekanntheit im Unterbaselbiet als Gemeinderätin, im ganzen Kanton von ihrem Landratsamt

und von ihrer menschen- und sachbezogenen Politik generell profitiert, glaubt von Sury.

Einen Achtungserfolg landete auch Caroline Mall. Auf der SVP-Liste schaffte es die Reinacherin hinter den gewählten Thomas de Courten und Sandra Sollberger sowie Parteipräsident Dominik Straumann auf den vierten Platz. «Ohne Budget, ohne Wirtschaftskammer, ohne Lobby und ohne Verband im Rücken ist das eine Sensation», frohlockt die Bildungspolitikerin, die andeutet, dass «sich hinter den Kulissen zugunsten gewisser Kandidierender Sachen abspielten». Ihr selber würden auch immer wieder Bremsklötze in den

Weg gelegt. Doch davon lasse sie sich nicht verbiegen. Ihr gutes Resultat sei Zeichen dafür, dass sich die Basis davon nicht abschrecken lässt.

Reelle Chancen auf einen Nationalratssitz hatten vor der Wahl die Münchensteinerin Miriam Locher (SP) und der Arlesheimer Balz Stückelberger (FDP) im Falle einer Wahl ihrer Parteikollegen in den Ständerat. Doch daraus wird nichts. Das liegt bei Stückelberger an seinem eigenen Resultat, bei Locher an Eric Nussbaumer, der den zweiten Wahlgang im Ständeratsrennen knapp verpasst hat. Locher ist auf der SP-Liste die erste Nachrückende nach den wiedergewählten Eric Nussbaumer und Samira Marti. In ihrer Heimatgemeinde Münchenstein erzielte sie das beste Ergebnis aller Kandidierenden. Obwohl sie als Fraktionspräsidentin im Landrat Bekanntheit im ganzen Kanton geniesst, sei der dritte Platz auf der SP-Liste kein Selbstläufer gewesen. Ihr engagiert geführter Wahlkampf habe sich ausgezahlt: «Dabei habe ich weiter meine Politik gemacht wie sonst auch, diese aber noch mehr nach aussen getragen.» Der

dritte Platz und das eigene Resultat sieht Locher als «gute Ausgangslage» für Ämter in der Zukunft. Zwar ist es eher unwahrscheinlich, dass Eric Nussbaumer während der kommenden Legislatur zurücktritt und Miriam Locher nachrücken würde, doch für die Münchensteinerin ist Bundesbern nicht weg vom Fenster. «Dafür bin ich zu sehr Politikerin und würde mich zu gerne in Bern einbringen.»

Schwierigkeiten im Oberbaselbiet

Bei Balz Stückelberger war von Anfang an klar: Schafft er es hinter der Bisherigen Daniela Schneeberger – deren Einzug in den zweiten Wahlgang im Ständerat unbestritten war – auf den zweiten Platz, hat er realistische Chancen, für Schneeberger nachzurücken, falls diese ins Stöckli gewählt würde. Der lukrative zweite Platz auf der FDP-Liste war im Wahlkampf dementsprechend umkämpft. Am Ende setzte sich aber Parteipräsidentin Saskia Schenker vor Balz Stückelberger durch. Der Bonus des Parteipräsidiums habe ihr sicherlich ge-

Fortsetzung auf Seite 2

Arlesheim

3



Gegen den härtesten Parcours der Welt: Der sportbegeisterte Fabian Kägi aus Arlesheim nimmt an der Action-Spielshow «Ninja Warrior Switzerland» teil. Die neue Staffel beginnt am 29. Oktober.

Pfeffingen

19



Ersatzwahl: Der parteilose Sacha Ursprung tritt die Nachfolge der zurückgetretenen Jaqueline Blatter (CVP) im Pfeffinger Gemeinderat an. Er wurde als einziger Kandidat gewählt.

Agenda

36

Stellen

7

Immobilien

15

Events

16/17

Redaktion 061 706 20 22
redaktion.arlesheim@wochenblatt.ch
Inserate 061 706 20 20
inserate@wochenblatt.ch

TOBLER
EMIL FREY-STRASSE 120
(ZUFABRIK VIA AMSELSTRASSE)
☎ 061 411 33 13

TREUHAND
4142 MÜNCHENSTEIN
www.tobler-treuhand.ch

✓

STEUERN
BETREUUNG
BUCHHALTUNG
RECHTSBERATUNG
FIRMENGRÜNDUNG
NACHLASSREGELUNG
LIEGENSCHAFTSHANDEL
PERSONALADMINISTRATION
LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

**Rudolf Steiner Schule Münchenstein**

Wo sich Kinder entfalten
www.rssm.ch

Bohr Service Sadiku GmbH
Sonnenweg 14 - 4153 Reinach
079 717 03 04 - info@bohrservice.ch

Beton - bohren - fräsen
sauber - schnell - preisgünstig
www.bohrservice.ch - 061 715 95 19

JK HÖRBERATUNG DORNACH-ARLESHEIM
HAPPY TO HEAR

Friedensgasse 12
4143 Dornach
Tel 061 703 00 01
E-Mail info@Hoerberatung-Dornach.ch
Web www.Hoerberatung-Dornach.ch

Othmar Richters MOHRENKOPFE



Schoko-Kürbis mit Mohrenkopffüllung

Laufen, Meisenweg 5
Basel, Steinentorstrasse 30
Othmar Richter AG Schokoladenfabrikation

Websites + Fotografie

**BLUESUN**

Ihre Webagentur seit 1998
061 205 80 00 www.bluesun.ch



FÜR ALLE OHREN

+41 61 713 27 00 reinach@hz-hoeren.ch
www.hz-hoeren.ch

Hörmittelzentrale Nordwestschweiz
Basel Frick Liestal Reinach Rheinfelden Riehen

Mässhit: riesige Basler Rauchwurst
gross, grösser, am grössten



Natura-Qualität

Arlesheim · Reinach · Muttentz · Partyservice
www.goldwurst.ch

R. Tanner
Maler - Tapezierer - Reinigungen
Allergiker / umweltfreundl. Anstriche
Unverbindliche Offerte anfordern
unter 079 781 30 50

PrimaNatura DER FRISCHELADEN



Das Bio- und Demeter-Fachgeschäft im Herzen von Arlesheim
Mit Tee-/Kaffeebar

Öffnungszeiten: durchgehend
Mo-Fr 8.30–18.30 Uhr, Sa 8.30–16.00 Uhr
Dorfplatz 4, Arlesheim, Tel. 061 703 02 01

**BUCHMANN**
...das Feinste vom Feinen

Unsere *Schnecken* versüssen jede Pause



Bäckerei · Konditorei · Confiserie · Cafés

Münchenstein Emil Frey-Strasse 157 T 061 411 04 13
Arlesheim Am Postplatz 5 T 061 703 14 00
Reinach Hauptstrasse 12 T 061 713 75 55
www.konditorei-buchmann.ch

Zweitmeinung zu Geldanlagen



Negativzinsen, fragwürdige Anlagefonds, Vermögensverwaltungen ...
Geld anlegen – aber wie?
Das rät der Konsumentenschützer:
Öffentlicher Vortrag: Do, 14. November 2019, 17 Uhr
Restaurant Schiff, Baslerstrasse 31, 4102 Binningen
Anmeldung erwünscht

Alain Lauber, Fluhgasse 10, 4207 Bretzwil
☎ 061 941 15 07 www.alainlauber.ch

 36 Jahre Erfahrung

**NIQUE**
NÄHATELIER

Änderungen Frau und Mann
Reparaturen
Express-Service

Ermitagestrasse 10, 4144 Arlesheim
Telefon 061 701 71 01

Hauptstrasse 45, 4153 Reinach
Telefon 061 751 71 90

Ärztlicher Notfalldienst
Telefon 061 261 15 15

Unter dieser Nummer erreichen Sie in Notfällen den diensttuenden Arzt, Kinderarzt und Zahnarzt in Ihrer Nähe.

Bitte versuchen Sie zuerst, Ihren Hausarzt zu erreichen.



**Offizielle
Spitexorganisationen
der Region**

Aesch/Pfeffingen **Tel. 061 753 16 16**
Arlesheim/Münchenstein **Tel. 061 417 90 90**
Dornach **Tel. 061 701 89 02**
Reinach **Tel. 061 711 29 00**

Detaillierte Auskünfte über das jeweilige Angebot erhalten Sie unter der oben aufgeführten Tel.-Nr.

im Kägen • Kägenstrasse 11 • 4153 Reinach

RECYCLING-PARK

Mo-Fr 08.00-12.00 Uhr / 13.00-17.00 Uhr - Sa 10.00-15.00 Uhr

ANNAHME ALLER ABFÄLLE

GRATIS



KOSTENPFLICHTIG



JOST www.jost-recyclingpark.ch

Jost Transport AG • +41 61 711 338 38 • Industriestrasse 121 • CH-4147 Aesch

IMPRESSUM

WOCHENBLATT

AMTLICHER ANZEIGER FÜR DAS BIRSECK UND DAS DORNECK

Amthliches Publikationsorgan der Gemeinden Aesch, Arlesheim, Dornach, Gempen, Hochwald Münchenstein, Pfeffingen und Reinach
www.wochenblatt.ch
Erscheint wöchentlich (Donnerstag)
Herausgeberin
AZ Anzeiger AG
Ermitagestrasse 13, 4144 Arlesheim

Redaktionsleitung
Fabia Maieroni, Tel. 061 706 20 21
fabia.maieroni@chmedia.ch

Redaktion
Tel. 061 706 20 22
redaktion.arlesheim@wochenblatt.ch
Für nicht verlangte Manuskripte (max. 1500 Zeichen) und Illustrationen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Redaktionsschluss Dienstag, 9.00 Uhr

Inserate
Tel. 061 706 20 20, Fax 061 706 20 30
inserate@wochenblatt.ch

Verkaufsleiter
Markus Würsch, Tel. 061 706 20 27
markus.wuersch@chmedia.ch

Druck
Mittelland Zeitungsdruck AG (AZ Print),
5001 Aarau

Inserateschluss
Dienstag, 12.00 Uhr

Inseratpreise
www.wochenblatt.ch

Beglaubigte Auflage
32208 Ex. (WEMF 2018)

Copyright
AZ Anzeiger AG

Inseratekombinationen
Birs-Kombi: Inseratekombination mit Wochenblatt (Schwarzbubenland/Laufental), Wochenblatt (Birseck/Dorneck) und Birsigal-Bote.
Auflage: 76 706 Ex.
AnzeigerKombi 31: Inseratekombination mit Birs-Kombi-Titeln, fricktal.info, Oberbaselbieter Zeitung, Allschwilier Wochenblatt, Mutterzer&Prattler Anzeiger, Birsfelder Anzeiger.
Auflage: 195 642 Ex.

Abonnemente
AZ Anzeiger AG, Abo Contact Center, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Tel. 058 200 55 86, Fax 058 200 55 56,
abo@azmedien.ch
½ Jahr Fr. 60.–, 1 Jahr Fr. 120.–

Ein Produkt der  **ch media**

Verleger: Peter Wanner
www.chmedia.ch
Namhafte Beteiligungen nach Art. 322 Abs. 2 StGB:
AZ Anzeiger AG, AZ Fachverlage AG, AZ Management Services AG, AZ Regionalfernsehen AG, AZ TV Productions AG, AZ Verlagsservice AG, AZ Vertriebs AG, AZ Zeitungen AG, Belcom AG Dietschi AG, Media Factory AG, Mittelland Zeitungsdruck AG, Vogt-Schild Druck AG, Vogt-Schild Vertriebs GmbH, Weiss Medien AG.

NSNW
Schwarzwaldtunnel
heute Nacht gesperrt

WOB. Auf der Autobahn A2 wird der Tunnel Schwarzwald heute Nacht von 22 Uhr bis 5 Uhr morgens in beide Richtungen gesperrt. In der gesperrten Zeit werden sicherheitsrelevante Anlagen auf ihre Funktionstüchtigkeit geprüft. Im Weiteren werden dringende bauliche und betriebliche Unterhaltsarbeiten umgesetzt. Aus Sicherheitsgründen kann der Verkehr in der Nacht nicht angehalten oder in die Gegenröhre geleitet werden, aus diesem Grund werden die Tunnels für jeglichen Verkehr gesperrt. Der Verkehr wird in dieser Zeit umgeleitet.

TEAM-ORIENTIERUNGSLAUF
OL auf dem
Gelterkinder Berg

WOB. Am nächsten Sonntag wird der Gelterkinder Berg zum Schauplatz des 67. Baselbieter Team-Orientierungslaufs. Über 1400 Sportlerinnen und Sportler haben sich bis zum Meldeschluss beim organisierenden Sportamt Baselland eingeschrieben. Zu den prominentesten Startenden zählen Regierungspräsident Isaac Reber und Regierungsrat Anton Lauber.

Letztmals wurden die rot-weissen OL-Posten vor 18 Jahren auf dem Gelterkinder Berg ausgesteckt. Zum sechsten Mal in der Geschichte des Baselbieter Team-Orientierungslaufs fungiert der Gelterkinder Berg nun wieder als Laufgebiet der grössten Breitensportveranstaltung im Kanton. Das Gebiet bietet ein spannendes Gelände für die verschiedenen Routen durch den Wald. Diese wurden auch für die diesjährige Ausgabe mit grösster Sorgfalt und Genauigkeit von den Bahnlegern Christian Hanselmann, Michael Granacher und Beat Trachsler geplant. Neben unterschiedlichen Streckenlängen, die sich zwischen dreieinhalb und elf Kilometer bewegen, variieren auch die Schwierigkeitsgrade der Bahnen. Damit werden die Organisatoren allen Anspruchsgruppen gerecht: Neben ambitionierten Laufteams finden auch Familien mit oder ohne Kinderwagen und Menschen mit einer Beeinträchtigung das für sie passende OL-Erlebnis. Als Wettkampfszentrum dient die Dreifach-Sporthalle Hofmatt in Gelterkinden, von wo aus Start- und Zielgelände zu Fuss erreicht werden. Der Startschuss fällt um 9.30 Uhr.

Nachmeldungen für eine spontane Teilnahme nimmt das Sportamt Baselland in den offenen Kategorien (blaue Bahn, rote Bahn, schwarze Bahn, Walk-O und Trail-0) bis 10.30 Uhr entgegen. Um 13.30 Uhr dürften alle Teams das Ziel erreicht haben. Gegen 14 Uhr wird die Rangverkündigung durchgeführt.

AMT FÜR WALD
Kanton testet neue
Wildtierwarnanlage

WOB. Im Kanton Basel-Landschaft wurden im Jagdjahr 2018/2019 rund 634 Verkehrsunfälle mit Wildtieren registriert. Um diese Zahl zu reduzieren, testet der Kanton ab November auf einem Strassenabschnitt bei Ziefen eine neuartige Wildtierwarnanlage. Diese soll nicht wie herkömmliche Systeme das Wild vom Überqueren der Strasse abhalten, sondern die Verkehrsteilnehmer vor Wildtieren warnen, die sich in der Nähe der Strasse aufhalten.

Beim neuen Wildtierwarnsystem werden Wildtiere, die sich der Strasse nähern, von an den Randleitpfosten montierten Sensoren erfasst. Die ebenfalls an den Pfosten angebrachten orangefarbenen Blinklichter machen die Verkehrsteilnehmenden dann auf die mögliche Gefahr aufmerksam. Bei blinkenden Randleitpfosten sollte das Tempo reduziert werden – insbesondere bei Dämmerung und in der Nacht.

Birsecker Nationalratssitz in weiter Ferne

Fortsetzung von Seite 1

holfen, glaubt Stückelberger. «Aber das ist ja auch richtig so. Sie hat sich für die Partei im ganzen Kanton starkgemacht.» Während Schenker im ganzen Kantonsgebiet Stimmen geholt hat, war Stückelberger vor allem im Unterbaselbiet stark und dominierte in seiner Heimatgemeinde Arlesheim klar. Doch seine Stärke in der Agglomeration ist gleichzeitig auch eine Schwäche. Sein Image als «stadtnaher, urbaner und liberaler Politiker» helfe ihm zwar in der Agglomeration, ab Liestal aufwärts nehme seine Unterstützung aber markant ab. «So wird man auf dem Land halt nicht gewählt», meint Stückelberger trocken. Verbiegen wolle er sich deswegen aber keinesfalls. Immerhin konnte der Arlesheimer den bekannten Wirtschaftskammerdirektor auf der FDP-Liste, Christoph Buser, hinter sich lassen.

Caroline Mall und Balz Stückelberger kommen zu einem gemeinsamen Fazit: Kandidierende aus dem Unterbaselbiet haben es schwer, im ganzen Kantonsgebiet Stimmen zu holen. Miriam Locher profitierte wohl von ihrem Amt als Fraktionspräsidentin und davon, dass sie medial regelmässig im ganzen Kan-

ton in Erscheinung treten kann, wohingegen Mall und Stückelberger vor allem in ihrem lokalen Umfeld punkten. Einen herben Dämpfer erlitt Reinachs Gemeindepräsident Melchior Buchs, der auf der FDP-Liste Zweitletzter wurde. Aeschs Gemeinderat Andreas Spindler wurde auf der Liste der SVP sogar Letzter.

Eggs fährt bestes Resultat in Dornach ein
Im Kanton Solothurn haben es die Kandidierenden aus Dorneck-Thierstein für gewöhnlich schwer, im ganzen Kantonsgebiet hinter dem Berg Stimmen zu machen. Trotzdem schaffte es Dornachs Gemeindepräsident Christian Schlatter auf der Liste der Grünliberalen auf den hervorragenden zweiten Platz. Im Wissen um die Schwierigkeiten der Kandidierenden aus Dorneck-Thierstein habe er sich beim Wahlkampf auf seine Umgebung, insbesondere auf seine Heimatgemeinde, konzentriert.

Wohl aufgrund seines eher defensiven Wahlkampfs wurde Schlatter aber ausgerechnet in Dornach geschlagen. Überraschend erzielte Janine Eggs von den Grünen das Spitzenresultat. Die Klima- und die Frauendiskussion hätten ihr dabei sicher geholfen, sagt sie. «Das tolle Resultat motiviert mich natürlich

für die Zukunft.» Florian Lüthi, Präsident der Grünen Dorneck-Thierstein, erklärt das gute Resultat damit, dass Eggs in Dornach äusserst gut vernetzt sei. Unterstützung erhielt Eggs unter anderem auch vom erfahrenen Wahlkämpfer und Dornacher Gemeinderat Daniel Urech. Es sei schwierig, sich aus dem Schwarzbubenland in Solothurn bemerkbar zu machen, stellt er fest.

In Gempen konnte Roman Baumann Lorat (FDP), Vizepräsident des kantonal-solothurnischen Gewerbeverbandes und in Gempen wohnhaft, das beste Einzelresultat erzielen. Hochwald hingegen vergab Christian Imark (SVP) aus Fehren die meisten Stimmen.

Ein Schwarzbube im Ständerat?

Spannend werden dürfte es noch im Rennen um die zwei Solothurner Ständeratssitze. Während CVP-Mann Pirmin Bischof den Sitz bereits auf sicher hat, müssen die anderen Kandidaten für den zweiten Sitz in einem weiteren Wahlgang antreten. Dabei wird der mit einem Glanzresultat wiedergewählte Nationalrat Christian Imark, der auch für den Ständeratssitz kandidiert, gegen Roberto Zanetti (SP) antreten. Der zweite Wahlgang wird am 17. November stattfinden.

Wenn das Warten zur emotionalen Belastungsprobe wird



Menschliche Abgründe: Estragon (Hans-Jürg Müller, l.) und Wladimir (Vincent Leittersdorf, r.) sind schockiert darüber, wie herzlos Herr Pozzo (Andrea Bettini, Mitte) mit seinem Sklaven Lucky (Florian Müller-Morungen, hinten) umgeht. FOTO: ZVG

Am 18. Oktober fand bei neustheater.ch die Premiere von Becketts «Warten auf Godot» statt. Die Inszenierung von Georg Darvas ist konsequent und klar, die schauspielerische Leistung überragend.

Thomas Brunnschweiler

Seit 1954 gehört Samuel Becketts Stück «Warten auf Godot» zum festen Repertoire deutschsprachiger Bühnen. Früh fragte man sich, wer mit Godot gemeint sei. Ist es «God» oder seine französische Verkleinerungsform «Godot», steckt darin «Charlot», also Chaplin, oder weist die letzte Silbe in umgekehrter Lesung auf den Tod hin? Beckett selbst hätte sich gegen solch symbolistische Erklärungen verwehrt. Godot ist Godot, Schluss. Keine Erklärung, kein tieferer Sinn.

Georg Darvas' Inszenierung verspricht keinen gemütlichen Theaterabend. Das unerträgliche Warten von Wladimir und Estragon, der Auftritt von Herr Pozzo und seinem Knecht Lucky

lassen es auf der Bühne unbehaglich werden. Das Publikum wird nicht geschont. Es leidet an der Reduktion auf letzte existenzielle Sätze. Die psychologische Nacktheit der Figuren, die Schärfe unmetaphorischer Dialoge, das Schreien auf der Bühne und die Brutalität der Protagonisten schmerzen. Für Beckett war dies alles nur ein Spiel. Nur seine Interpreten ertrugen es nicht, darin keinen Ernst zu sehen.

Hervorragende Besetzung

Wladimir und Estragon, die beiden auf einer Landstrasse Wartenden, sind nicht zwillingshaft gestaltet, sondern unterscheiden sich in Wesen und Kleidung. Wladimir, genannt Didi, ist der Aufgekratztere, ja fast Hypomanische; Estragon, kurz Gogo, das depressive Opfer nächtlicher Angriffe. Die Jämmerlichkeit beider erinnert an den frühen Chaplin, der beim Publikum noch in den absurdesten Szenen das Gefühl von Wärme evozierte. Georg Darvas kitzelt den Reichtum der beiden Figuren heraus, der im zweiten Akt langsam erlöscht und zur Sprachlosigkeit führt. Sowohl Vincent Leittersdorf (Wladimir) als auch Hans-Jürg Müller (Estragon) interpretieren die Figuren glaubwürdig und mit oft verstörender Explosivität.

Das Machtgefälle zwischen Pozzo und Lucky wird durch die gelungene

Besetzung noch deutlicher gemacht. Der zynische Herr Pozzo wird durch den grossen und fest gebauten Andrea Bettini grossartig gespielt. Florian Müller-Morungen, der Lucky spielt, scheint als schmaler Wurf neben ihm richtiggehend zu verschwinden. Luckys stoische Anhänglichkeit an seinen unerträglich brutalen Herrn schmerzt umso mehr, als Wladimir und Estragon vom anfänglichen Mitleid zur Häme und zur Gewalt gegenüber Lucky wechseln. Hier «bricht Sozialtragödie in das Geschehen ein», schreibt Darvas, Wladimirs und Estragons «Leiden ist Ungewissheit, Warten. Die von Lucky und Pozzo ist gegenseitige Zerstörung». So heisst es im Stück: «Aber in dieser Gegend und in diesem Augenblick sind wir die Menschheit, ob es uns passt oder nicht.»

Perfekt durchgestaltet

Auch Michael Fünfschilling, der als Junge zweimal Hoffnung zu geben scheint, macht seine Sache gut. Neben der grossartigen Regiearbeit von Georg Darvas muss auch Valentin Köhler für sein realistisches und doch stilistisch durchdachtes Bühnenbild gelobt werden. Sophie Kellner hat für Kostüme gesorgt, welche die jeweiligen Charaktere perfekt unterstreichen. Vom Publikum gab es lang anhaltenden Applaus für eine gelungene Premiere.